

# KIDS CARE SILVEIRA



Bericht  
März 2026

# «KIDS CARE SILVEIRA»

Zunächst sah es so aus, dass Kirstin und ich aufgrund der Konfliktsituation im Iran unseren Flug nach Harare nicht antreten konnten. Doch alle sieben Koffer waren bereits gepackt und die Vorräte an Wundmaterial sowie an Säuglingskleidern in der Pediatric Ward und der Maternity waren aufgebraucht – wir mussten einfach fliegen.

Dank der Unterstützung einer lieben Kollegin konnten die Flüge mit Emirates Airline annulliert und neue Flüge mit Ethiopian Airlines gebucht werden. Der Aufenthalt verkürzte sich dadurch nur geringfügig, da Ethiopian Airlines Harare nicht täglich anfliegt.

Glücklicherweise hatten wir dieses Mal keine grösseren Probleme am Zoll, da uns Freunde beim Abwickeln der mühsamen Prozesse helfen konnten. Überglücklich erreichten wir Mitte März mit dem gespendeten und organisierten Material unser Hotel in Harare.

In Silveira angekommen, zeigte uns Sr. Dorothy bereits beim ersten Treffen stolz die neu ausgestattete Ambulanz. Dank einer grosszügigen Spende einer Ärztegemeinschaft aus Rapperswil-Jona hatten wir die Möglichkeit, dem Spital zu dieser wichtigen Ausstattung zu verhelfen. Zuvor hörte ich immer wieder vom Spitalpersonal, dass sie kritisch kranke oder verletzte Kinder und Erwachsene nach Masvingo (1,5 h), Harare (5 h) oder Bulawayo (5 h) verlegen mussten – ohne Möglichkeiten zur Überwachung der Vitalparameter, zur Sauerstoffgabe oder Möglichkeit zu Absaugung. Während Erwachsene auf alten Pritschen transportiert werden konnten, wurden Neugeborene und Kinder in den Armen des Pflegepersonals gehalten, das den Transport begleitete.

Mit den Empfehlungen von Dr. Mugwendenzi ist das Fahrzeug nun so ausgestattet, dass

Verlegungen den Umständen entsprechend sicherer und besser durchgeführt werden können. Einzig fehlt noch ein Koffer mit Notfallmedikamenten sowie Infusionslösungen. Das Team vor Ort wird hierzu eine Liste erstellen, damit wir schon bald gezielt unterstützen können.

## **Pediatric Ward**

Auch dieses Mal war ich sehr erfreut zu sehen, in welchem Zustand sich die Pediatric Ward präsentierte: sauber und weiterhin so ausgestattet, wie wir sie beim letzten Mal hinterlassen hatten.

Kirstin und ich dekorierten weitere Wände sowie Türen mit Wandbildern. Ein Ziel von Kirstin war es, den Kindern ein wenig Abwechslung zu bieten, um den Aufenthalt und die langen Tage zu verkürzen. Somit setzte sich Kirstin mit den Kindern auf den Gang und begann zu malen. Innerhalb kürzester Zeit gesellten sich viele Mütter sowie auch Mitarbeitende dazu. Für uns kaum vorstellbar, sagte eine Mutter: „So etwas habe ich noch nie gemacht.“

Neben dem Malen wurde auch ein einfaches Puzzle ausprobiert, das für viele eine ungewohnte Herausforderung darstellte. Diese Momente haben mir eindrücklich gezeigt, wie wichtig es ist, dass Kinder und auch ihre Mütter während des Aufenthalts Möglichkeiten zur Ablenkung haben. Es herrschte eine sehr schöne und entspannte Stimmung.

Nach unserem Aufenthalt erhielt die Station zudem unsere mitgebrachte Tonie Box mit verschiedenen Figuren zum Abspielen von Liedern und Geschichten. Die Freude darüber war gross – eine willkommene Abwechslung, die hoffentlich auch zur Genesung der Kinder beiträgt. Wir hoffen, dass das Pflegepersonal den Kindern weiterhin solche Momente

ermöglicht und die Mal- und Spielsachen im Alltag eingesetzt werden.

Aufgrund starker Niederschläge waren 22 Fenster sowie ein Teil des Dachs beschädigt. Eimer wurden aufgestellt, um das eindringende Wasser aufzufangen. Da der Winter bevorsteht und die Temperaturen nachts sinken, entschieden wir, die Fenster zu ersetzen und das Dach zu reparieren.

Der Medikamentenschrank war nahezu leer – lediglich eine Flasche Paracetamol-Sirup war vorhanden. Gemeinsam mit dem Personal wurde eine Liste erstellt und die benötigten Medikamente in Masvingo bestellt, sodass die Vorräte noch vor unserer Abreise aufgefüllt werden konnten.

## **Maternity Ward**

Nachdem ein abschliessbarer Schrank für die Maternity gebaut worden war, konnten wir darin zahlreiche Taschen für Neugeborene mit gestrickten Mützen und Kleidung verstauen. Zuvor waren diese in der Pediatric Ward gelagert. Verbrauchsmaterialien wie Baumwolle und Methylated Spirit sind jedoch erneut aufgebraucht und müssen nachbestellt werden, damit die Taschen weiterhin vollständig abgegeben werden können.

Das im letzten Jahr gesponserte Wundmaterial von Hartmann wurde primär in der Maternity eingesetzt und hat in den vergangenen Monaten wesentlich dazu beigetragen, Infektionen nach Kaiserschnitten zu reduzieren. Erneut konnten wir einen mitgebrachten Vorrat dieses wertvollen Materials in der Maternity deponieren; der restliche Teil wurde dem Operationsbereich abgeben.

Zusätzlich erhielt die Maternity dieses Mal ein tragbares Pulsoxymeter der Firma Masimo mit Sensoren für Neugeborene, wodurch die Überwachung der Vitalwerte der Neugeborenen deutlich verbessert wird.

## **Family and Child Health (FCH) Ward**

Im ersten Meeting fragte mich Sr. Dorothy, ob wir neu auch die FCH Ward unterstützen könnten.

Die Ward verfügt über drei kleine Räume und hat eine wichtige Funktion als Triage-Station für Kinder < 5 Jahre, sowie schwangere Mütter. Diese Abteilung spielt eine zentrale Rolle in der Versorgung von Müttern und Kindern. Neben der Betreuung und Behandlung von Neugeborenen und leicht erkrankten Kindern umfasst ihre Arbeit auch die Begleitung von Müttern vor und nach der Geburt, die Stillberatung sowie die Gesundheitsaufklärung. Zudem werden Impfungen und Wachstumskontrollen durchgeführt.

Handelt es sich um schwer erkrankte oder verletzte Kinder, werden diese in die Pediatric Ward verlegt. Die Verantwortung in der FCH Ward liegt dabei grösstenteils beim Pflegepersonal; Ärzte werden bei Bedarf hinzugezogen.

Für mich wurde schnell deutlich, wie wichtig diese Abteilung ist, weshalb wir sie künftig ebenfalls gezielt versuchen möchten zu unterstützen.

Gemeinsam mit den verantwortlichen Schwestern soll eine priorisierte Bedarfsliste erstellt werden, um die Unterstützung möglichst effektiv und bedarfsgerecht gestalten zu können.

## **Operationssaal**

Den Operationssaal habe ich während dieses Aufenthalts nicht besucht, was jedoch im September bereits geplant ist.

Der Abteilung konnten wir dennoch Mini-Spikes für Infusionsflaschen von Braun, 20-ml-Spritzen sowie Wundmaterial von Hartmann übergeben.

Bei unserem letzten Besuch tauschten wir uns mit den Ärzten über den Einsatz intraossärer Zugänge aus. Bis anhin wurde versucht, mit

herkömmlichen Nadeln einen Zugang zu erreichen – was sich jedoch wiederholt als sehr schwierig und zeitaufwendig erwies.

An einem Kongress nahm ich Kontakt mit der Firma Teleflex auf, die intraossären Bohrer herstellt. Nach Einreichen eines Sponsoringantrags erhielten wir zwei Bohrer sowie mehrere Nadeln für Kinder und Erwachsene. Voraussetzung dafür war, dass ich das Personal vor Ort selbst schule.

Im Vorfeld hatte ich die Möglichkeit, an einer internen Anästhesieübung im Kinderspital Zürich teilzunehmen. Dabei durfte ich Trainingsmaterial mitnehmen und konnte das Team in Silveira anschliessend praktisch im Umgang mit den intraossären Zugängen schulen.

## **Unsere langfristig unterstützten Kinder**

Dieses Mal konnten wir nur die 4-jährige Sandra und ihre Mutter treffen. Im Juni ist die Operation zur Rückverlagerung des künstlichen Darmausgangs geplant. Der Gewichtsverlauf zeigte sich trotz unserer Unterstützung mit Nahrungsmitteln sehr schwankend. Die kommenden zwei Monate werden für den weiteren Verlauf entscheidend sein.

Rebecca wird in den bevorstehenden Ferien im April in Bulawayo hospitalisiert. Am Oberschenkel besteht weiterhin eine nässende Fistel. Es wurde die Diagnose einer Osteomyelitis infolge von Fremdmaterial gestellt. Der Eingriff ist für April geplant.

Über den Blutzuckerlauf von den HbA1c Werten von Mary und Pride werde ich regelmässig informiert. Während Pride seinen Blutzucker weiterhin sehr gut managt, stossen alle Beteiligten bei Mary zunehmend an ihre Grenzen. Das HbA1c-Messgerät zeigt wiederholt „high“ = nicht messbar an.

## **Behandlungen während unseres Aufenthalts**

Während unseres Aufenthalts übernahmen wir die Behandlungskosten für zwei Kinder.

Ein 9-jähriges Mädchen fiel beim Pflücken von Orangen von einem Baum und zog sich eine schwere Verletzung am Oberarm zu. Die Familie hatte weder die finanziellen Mittel für ein Röntgenbild noch für eine Behandlung mit Gipsmaterial. Im Röntgen zeigte sich ein komplizierter Oberarmbruch. Dank der spontanen finanziellen Unterstützung von Sponsoren konnten wir eine Operation organisieren, die bereits erfolgreich durchgeführt wurde.

Zudem waren 15 Monate alte Zwillingbrüder in der Pediatric Ward hospitalisiert. Einer der Jungen litt seit Wochen an einem Abszess am Oberschenkel, der sich zunehmend verschlechtert hatte. Die Mutter war im Oktober 2025 verstorben, sodass die Grossmutter die Betreuung übernommen hatte. Auch hier verhinderten fehlende finanzielle Mittel eine frühzeitige Behandlung.

Wir übernahmen die Kosten für die operative Wundversorgung sowie die notwendigen Medikamente

## **Ausblick**

Gemeinsam mit Dr. Mugwenjedzi, Sr. Dorothy und den Stationsschwestern arbeiten wir kontinuierlich daran, die Bedingungen und Therapiemöglichkeiten in der Pediatric Ward und Maternity Ward und neu der FCH Ward weiter zu verbessern.

Für die kommenden Monate stehen insbesondere folgende Anschaffungen und Verbesserungen im Fokus, welche wir versuchen, schrittweise zu erfüllen

- Notfallmedikamente für die Ambulanz
- Baumwolle und Methylated Spirit als grundlegendes Verbrauchsmaterial
- Ein Überwachungsmonitor mit Kinderanschluss für die FCH Ward
- Ein transkutanes Bilirubin-Messgerät zur schonenden Diagnostik bei Neugeborenen
- 15 neue Matratzen für die Maternity Ward

- Ein Inhalationsgerät für die FCH Ward
- Eine Phototherapie-Leuchte für die Maternity

## Dank

Dieser Aufenthalt hat uns einmal mehr gezeigt, wie viel durch gemeinsame Zusammenarbeit möglich ist. Viele der erreichten Verbesserungen wären ohne das Zusammenspiel aller Beteiligten vor Ort und die Unterstützung von aussen nicht denkbar gewesen.

Ein besonderer Dank gilt Sr. Dorothy sowie den verantwortlichen Schwestern – Sr. Chikuni, Sr. Emildah und Sr. Pretty – für ihr grosses Engagement und ihren täglichen Einsatz unter oft sehr herausfordernden Bedingungen. Ebenso danken wir Dr. Mugwendenzi und seinem Team für die wertvollen und konstruktive Zusammenarbeit.

**Der grösste Dank gilt jedoch allen Spenderinnen und Spendern – sowohl privat als auch den unterstützenden Firmen. Mit eurer Grosszügigkeit ermöglichen wir konkrete Hilfe genau dort, wo sie dringend benötigt wird. Jede einzelne Spende trägt direkt dazu bei, die Versorgung von Müttern, Neugeborenen und Kindern nachhaltig zu verbessern.**

**Ein herzliches Dankeschön im Namen von Kids Care Silveira für all die wertvollen Spenden.**

Jeder einzelne Beitrag ist bedeutend und kommt garantiert dort an, wo er gebraucht wird.



# TINOTENDA! VIELEN DANK!



Das alte Ambulanz Fahrzeug....



... und seine Ausstattung.



Das neue Ambulanz Fahrzeug....



...und seine Ausstattung



Starke Regenfälle häuften sich in den letzten Monaten.



Provisorische Methode die defekten Fenster abzudichten.



Wassereimer stehen unter den defekten Stellen im Dach.



Nicht nur Regen und Kälte, sondern auch Insekten haben leichten Zugang durch die defekten Fenster.



Das neue tragbare Pulsoxymeter von Masimo im Einsatz...



...mit der Platzierung der Neugeborenen Sensoren



Einführung von Dr Munjemu und ...



...Dr Mugwendjezi in der Nutzung der intraossären Bohrer



Mit Begeisterung wurde gepuzzelt...



...und täglich ausgemalt - im Gang mit den Müttern und Personal...

...sowie auch alleine in den Zimmern



Der 15 Monate alte Zwilling (links) mit einem fortgeschrittenen Wunddefekt am Oberschenkel.



Er befand sich bereits im septischen Zustand.



Das 9-jährige Mädchen, welches sich beim Sturz von dem Orangenbaum einen Oberarmbruch zugezogen hat. Als Armschlinge diente eine Moltex-Unterlage.



Nach der erfolgreichen Behandlung.



Dekoration der Türen mit bunten Hama-Objekten.



Die Wände erhielten ihre letzten Wandbilder.



Neugeborene, mit den wunderschönen selbstbestrickten Mützen und Decken.

